



Pressezentrum

Sperrfrist:	25. Mai 2017 11.00 Uhr
Projekt:	Zentrum Mittel- und Osteuropa
Veranstaltung:	Salz der Erde? <i>Evangelische Identität in Mittel- und Osteuropa</i>
Zeit, Ort:	Do. 11.00 – 13.00, CityCube, Ebene 1, Halle A8, Messe Berlin, Charlottenburg (594 E1)
Referent/in:	Jan Sobeslavský, Direktor Diakonie der Ev. Kirche der Böhmisches Brüder (EKBB), Brno/Tschechien

Diakonie der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder

Große Diakonie in kleiner Kirche: Wie eine Minderheitskirche eine stetig wachsende und stärker werdende Diakonie (eine der größten Anbieter von sozialen Dienstleistungen in Tschechien) betreibt

Die Diakonie der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder ist in Tschechien eine der größten Nichtregierungsorganisationen (Nonprofit-Organisationen), die stabil und stetig wächst. Die Mitarbeiterzahl ist in den letzten vier Jahren von 1.500 auf 2.000 gewachsen. Unser Angebot an Dienstleistungen in der Tschechischen Republik nimmt zu und wir unterstützen die humanitäre Hilfe und Entwicklungsarbeit im Ausland.

Dies ist in gewisser Weise ein Paradox. Der Errichter der Diakonie ist nämlich eine kleine Kirche, deren Mitgliederzahl stetig abnimmt. Das heißt also, dass eine Minderheitskirche, die immer kleiner wird, eine stetig wachsende Diakonie betreibt. Wie ist dieses Paradox zu erklären?

An der ersten Stelle erwähne ich die Offenheit unseres Errichters. Die Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder war schon immer offen für verschiedene Bekenntnisse und nicht zuletzt auch für „Menschen guten Willens“, die keiner Konfession angehören. Diese Offenheit lebt die Diakonie vor allem in der Beziehung zu ihren Mitarbeitern. Für die Diakonie sind die Fachkenntnisse der Mitarbeiter und ihr guter Wille, die Arbeit im Einklang mit unseren Werten zu leisten, wichtiger als das, ob sie Gläubige oder Atheisten, Mitglieder einer oder der anderen Kirche sind.

Weiter ist dies wichtig – als nach der Wende 1989 die Tätigkeit der Diakonie erneuert wurde, waren die Hilfe und Unterstützung unserer Partnerkirchen und Partnerdiakonien aus dem Ausland, speziell aus Deutschland, aus den Niederlanden, der Schweiz und den Vereinigten Staaten entscheidend. Bei dieser Hilfe handelte es sich nicht nur um bedeutende materielle, sondern auch um fachliche Unterstützung. Dadurch kamen wir gleich von Beginn an in den Genuss eines Vorsprungs gegenüber andern konkurrierenden Institutionen in Tschechien, vor allem jener der öffentlichen Hand, die gleichfalls soziale Dienstleistungen anboten. Diakonie bietet heute landesweit soziale Dienste auf einem sehr guten und hochwertigen Niveau. Aber ohne die Bereitschaft unserer ausländischen Freunde, ihre materiellen Ressourcen und Erfahrungen mit uns zu teilen, wäre dies nicht möglich gewesen. Und ich möchte auch betonen, dass diese Hilfe und Unterstützung aus dem Ausland bis heute – wenn auch in einem in einem geringeren Ausmaß – wichtig ist.

Nicht zuletzt, die Stabilität und Wachstum der Organisation orientiert sich an den in der ganzen Diakonie gepflegten Werten. Lange Zeit haben wir diese Werte nur unausgesprochen geahnt. Aber ich glaube, dass es eben diese implizit gelebten Werte sind, die das Wachstum der Diakonie ermöglichten.

Erst im letzten Jahr fanden wir nach langen Auseinandersetzungen den Mut, unsere Werte explizit in vier Worten zu formulieren und sie zum Gegenstand der Fortbildungskurse für alle Mitarbeiter der Diakonie zu machen. Warum dauerte es so lange?

Diakonie steht auf einem christlichen Fundament. Und sie bekennt sich dazu. Dies wirkt sich auch in der Wertorientierung der Diakonie aus. Aber: unter zweitausend Mitarbeitern unserer Diakonie finden wir nur etwa 20 Prozent Christen und kaum 2 Prozent davon sind Mitglieder der EKBB. Und für die meisten Leute in der Gesellschaft ist die christliche Terminologie absolut unverständlich.

Es war unumgänglich, diese Tatsache zu nehmen, zu reflektieren und unser eigenes schematisches Denken zu überschreiten. Es war nötig, für die diakonischen Werte solche Worte zu finden, die für alle unsere Mitarbeiter verständlich sind und die zugleich das christliche Fundament nicht verwässern, verschleiern. Schließlich einigten wir uns daran, die Werte der Diakonie der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder mit folgenden vier Begriffen auszudrücken:

1. Barmherzigkeit
2. Sorgfalt
3. Gemeinschaft
4. Hoffnung

Das heißt: Diakonie bildet eine Gemeinschaft, die in Barmherzigkeit, Hoffnung und mit Sorgfalt Bedürftigen hilft.

Diakonische Werte wurden so formuliert, dass sie in der alltäglichen Arbeit der Mitarbeiter angewendet werden können. Die Mitarbeiter werden mit diesen Werten aktuell in Kursen vertraut gemacht und die Werte werden Schritt für Schritt in die tägliche Arbeit mit den Menschen in den Einrichtungen eingeführt. Wir wollen in Zukunft unsere Arbeit weiter und tiefer in diesen Werten verankern. Wir glauben, dass dies der Weg ist, die Identität der Organisation zu stärken und uns den Sinn unserer Tätigkeit besser bewusst zu machen. Dies ist der Weg, wie die Kirche im tschechischen „atheistischen“ Umfeld verständlich werden kann. Bei unseren Mitarbeitern und auch bei den Klienten nehmen wir wahr, dass sie diesen Weg für sinnvoll halten.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz, <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>